

Für einmal ist sie selber im Rampenlicht

OBERHOFEN Melancholisch, heiter und tief sinnig – «Du seisch, es geit»: So heisst die erste CD von Bettina Kaelin-Ramseyer, Co-Leiterin des Zytglogge-Verlages. Sie schrieb die Lieder und sang sie, Hanspeter Brüggemann und Andreas Christen arrangierten sie. Ihr Konzert vom Sonntag in der Mühle Hunziken musste jedoch abgesagt werden.

Die Pflanzen und Kakteen in allen Grössen und Formen vor dem Fenster in ihrem Arbeitszimmer erinnern an einen Dschungel. Wildes Grün aus der Natur, eingetopft in einem begrenzenden Gefäss, in einem Raum mit vier Wänden. Wie ein symbolischer Versuch, ein Stück Freiheit und Unbändiges einzufangen und zu testen, ob das Überleben in Gefangenschaft funktioniert. «Ich gebe nicht auf, doch bis jetzt gingen die Pflanzen aus der freien Natur immer wieder ein», gesteht Bettina Kaelin-Ramseyer, Co-Leiterin des Zytglogge-Verlages in Oberhofen, und schaut auf ihre grünen Lieblinge.

«Meine Lieder hingegen liessen sich nun auf meiner ersten CD einfangen und können sich in Freiheit verbreiten», freut sich die 47-Jährige, die in Darmstadt geboren und als 6-Jährige mit ihrer Familie in den Kanton Uri gezogen ist. «Mit der CD hat sich ein Traum von mir erfüllt.»

Für einmal selber vorne sein

Seit über zehn Jahren hilft Bettina Kaelin, im Zytglogge-Verlag hausintern BK genannt, Dutzenden von Künstlerinnen, Autoren, Zeichnerinnen und Musikern hinter den Kulissen und im Stil-



Bettina Kaelin-Ramseyer mit Klavier und Gitarre: Die Co-Leiterin des Zytglogge-Verlages hat mit «Du seisch, es geit» ihre erste eigene CD herausgegeben, mit Liedern, die von ihr komponiert und gesungen und von Hanspeter Brüggemann und Andreas Christen arrangiert wurden. *Franziska Streun*

CD herausgegeben. Sowohl die Texte wie auch die Melodien sind von ihr. Die Lieder hat sie im Studio selber gesungen, arrangiert wurden sie von Hanspeter Brüggemann und Andreas Christen. «Sie arrangierten meine Art von Liedpoesie mit Feingefühl und trugen den Versuch mit, meine Chansonstimme mit Popmusik zu vermischen», erklärt sie.

Tina sang 2006 ein Lied

Bei einer solchen «Hebammensituation» im Jahr 2006 – in jenem Fall für die CD «Reber Rock» – wurde der Grundstein für die Idee einer eigenen Produktion gelegt. «Diese CD enthält unter dem Pseudonym Tina ein Lied, das ich mit Andreas Christen umgesetzt habe», erklärt die Verlegerin und Lektorin. Vor knapp zwei Jahren habe sie schliesslich HP Brüggemann zwölf Songs im Rohzustand zugestellt – und er

hat zugesagt, sechs davon zu arrangieren, ebenso Andreas Christen für die anderen sechs Lieder.

«Zu erleben, wie die Profis Mario Capitanio, Peter und Ueli Enderli, Marc Gerber, Andrea Hochuli, Daniel Küffer, Thomas Gfeller und Eric Merz die Kompositionen umgesetzt haben, und nun die CD in den Händen zu halten, ist ein Geschenk», sagt sie.

Texte sind vom Leben geprägt

Ironisch, persönlich, emotional, heiter, poetisch, nachhaltig, melancholisch, lyrisch, fragil, verhalten: Bettina Kaelins Musik spiegelt ihr Wesen und Beobachtungen und Erlebnisse in ihrem Leben wider, zu dem auch Erfahrungen mit eigener Krankheit und dem Tod von geliebten Menschen gehören. Jedes Lied hat seine Geschichte – so auch das Lied «Schlaf, Andy». «Es ist mei-

nem heute 19-jährigen Sohn gewidmet, der bei seinem Vater aufgewachsen ist», sagt sie.

Die 47-Jährige verbrachte ihre Schul- und Jugendjahre in Uri und Schwyz und unterrichtete Heim- und Ausländerkinder in der Ostschweiz. «Das Lied «Zouber» habe ich schon vor zwanzig Jahren mit den Kindern gesungen», erinnert sie sich.

Sie hat für andere gesungen

Bettina Kaelin, deren Schwester die Künstlerin und Journalistin Angelica Schorre ist, hat schon in der Kindheit musiziert und regelmässig gesungen. «Ich spielte Klavier, Orgel, Gitarre, nahm später klassischen Gesangsunterricht, sang in Chören und liess mich für Taufen, Hochzeiten und andere Anlässe als Sängerin engagieren», blickt sie zurück. Doch 1995 trat Hugo Ramseyer, der damals seinen

Zytglogge-Verlag in Bern betrieb, in ihr Leben. «Es war Liebe auf den ersten Blick», sagt sie. Sie eröffneten in Bern als Ergänzung zum Verlag eine Galerie – und führen heute den Zytglogge-Verlag, mittlerweile in Oberhofen ansässig, gemeinsam.

Ein wenig betrübt ist Bettina Kaelin-Ramseyer trotz ihrer Freude über ihre CD. Da sich im Vorverkauf keine 120 Personen angemeldet haben, hat der Organisator das Konzert vom Sonntag in der Mühle Hunziken abgesagt. Doch sie schaut nach vorne und hofft, dass ein Konzert mit den Musikern später erfolgt. Und: «Ich habe viele Ideen für neue Songs und warte nun gespannt auf die Reaktionen zur CD.» Sie bleibt zuversichtlich. Denn, wie sagt schon der Titel, «Du seisch, es geit.» *Franziska Streun*

www.zytglogge.ch

MENSCHEN im Brennpunkt

len mit Lektorieren, Werben und Zureden, deren Wirken zu veröffentlichten, und stellt ihre eigene Kreativität in den Hintergrund – nun hat sie für einmal die Seite gewechselt und steht selber im Rampenlicht: Sie hat mit «Du seisch, es geit» ihre erste eigene

Vier Herren liessen aufhorchen

THUN Gesangliche Reinheit, kombiniert mit Komik und britischem Humor: Dies bot das Cantabile – The London Quartet zum Saisonschluss von «Kultur im Seepark».

Die vier Herren von Cantabile liessen in Thun aufhorchen: Lupenreine Intonation in A-cappella-Gesang, messerscharfe Aussprache und intelligenter szenischer Humor verwoben sie auf der Hotel-Seepark-Bühne zu feinem Musikentertainment: Nicht von ungefähr zählt The London

Quartet seit 25 Jahren zu Englands besten Vokalensembles und gehört zur Spitze der internationalen A-cappella-Szene.

Die Vokalvirtuosens bestachen denn auch in Thun mit nuanciertem Gesamtklang. Vielseitig und kurzweilig wirkte das Programm durch verschiedene Stilepochen:

Die vier Sänger durchbrachen gesangliche Grenzen, wie etwa der Counter-Tenor mit engelhafter Höhe und einer verulkten Schubert-Forelle, einem Orpheus in der Untergrundbar, einer opernhaften Fantasie in «Italienischem Salat» von piano über forte und dolce sowie weiteren musikalischen Ausdrucksformen.

Witz und Charme

Mit Nachahmen von Instrumenten, Erzählen einer Geschichte in einem Lied ohne Worte, mit rhythmischen Akzenten, passenden Bewegungen und Mimik sangen sie sich durch ein spartenübergreifendes Repertoire von den Anfängen der Polyfonie über Jazz bis hin zu zeitgenössischer Musik. Mit Witz, Charme und britischer Eleganz wechselten die vier ihre Worte von Britisch-Englisch über Deutsch, Italienisch und Französisch wie etwa in «Suzette For Ever» und dem bekannten «Chanson d'Amour». Das Männerquartett schöpfte in facettenreicher Manier die Vokalmusik aus. Erst nach Zugaben wurde The London Quartet von der Seepark-Bühne entlassen. *Heidy Mumenthaler*



The London Quartet sorgte in Thun für Seepark-Emotions. Lupenrein, dezent bis voluminös, verbunden mit britischem Humor. *Heidy Mumenthaler*

Geiz war schon früher geil

KGT Eine böse Satire über die Geldgier der Menschen ist Ben Jonsons «Volpone». Die Komödie ist am nächsten Donnerstag bei der KGT in Steffisburg zu sehen.

Ben Jonson (1572–1637) gilt als der englische Molière und als Mitbegründer der satirischen Typenkomödie. Im «Volpone» haben die Figuren sprechende Tiernamen, die einen bestimmten Menschentyp repräsentieren. Der reiche Geizhals Volpone ist der Fuchs, der sich todkrank stellt. Er will sehen, wie die habgierigen Venezianer auf die Aussicht reagieren, ihn beerben zu können, wenn er nur ihrer Freundschaft sicher ist. Mosca, die Schmeissfliege, hilft ihm dabei. Die Erbschleicher überhäufen Volpone mit Geschenken – und wenden alle Tricks an, um in die Kränze zu kommen. Mit von der Partie sind der Kaufmann Corvino, die Krähe, und seine junge Frau Coloma, die Taube, genauso wie der Wucherer Corbaccio, der Rabe, und Leone, der Löwe. Selbst der Notar Voltore, der Geier, trägt einen sprechenden Namen und scheut vor keinem Betrug zurück. *pd*

Über 400 Jahre nach ihrer Entstehung im Jahre 1607 hält diese Komödie den Menschen noch immer den Spiegel vor. Assoziationen zur aktuellen Finanz- und Wirtschaftswelt mit ihrer «Geiz ist geil»-Mentalität werden vor dem inneren Auge wach.

Münchener in Steffisburg

Bei der Kunstgesellschaft Thun (KGT) ist das agon Theater aus München am 9. Dezember in der Aula Schönau in Steffisburg zu Gast. Frank-Thomas Mende spielt die Hauptrolle in der Inszenierung von Stefan Zimmermann. Es darf ein vergnüglicher, gut zweieinhalbstündiger Einblick in den Jahrmarkt der Eitelkeiten und Falschspiegelungen erwartet werden.

Ben Jonson: Volpone. Komödie. Donnerstag, 9. Dezember, 20 Uhr. Aula Schönau Steffisburg. Vorverkauf: www.inszene-ticket.ch, Hotline 0900 92 91 90. Vorverkaufsstellen: Tourist Offices in Thun, Spiez, Interlaken, Burgdorf und Biel, alle BLS-Reisezentren, Zig-Zag Records Thun, Olmo Ticket Bern, zentrale Vorverkaufsstelle Solothurn, SBB Bern Bahnhof. Informationen: www.kunstgesellschaftthun.ch

TT Agenda

Ausführliche Hinweise über die regionalen und überregionalen Veranstaltungen von heute **Freitag, 3. Dezember** finden Sie in der Rubrik «agenda.bernerzeitung.ch» auf Seite 33 oder unter www.agenda.bernerzeitung.ch

FR, 3. DEZEMBER

AUSSTELLUNGEN

GWATT
Peter Gsteiger. 8.00 bis 20.00, Gwatt-Zentrum. Bilder in Mischtechnik.

HEIMBERG

Sima (Margreth Siegrist). 13.00 bis 17.00, Galerie im Riegelhaus, Kilchstr. 3. Adventsausstellung. Bilder und Steinkatzen.

Weihnachtsausstellung. 9.00 bis 12.00, 13.00 bis 18.30, Erlebnis-Töpferei Daniel Howald, Bernstrasse 295.

KIESEN

Krippen in adventlicher Stimmung. 17.00 bis 21.00, Schloss Kiesen. Anne Leuthold, Krippenfiguren. Andreas Waber, Krippenlandschaften. Casa Flora, Advents- und Weihnachtsfloristik. Therese Krebs, Weihnachtskaffi. Karl Stump, Kunstschmiede.

OBERDIESSBACH

Gruppenausstellung. 14.00 bis 20.00, Galerie Doktorhaus, Thunstrasse 7. Christian Sahli, Michel Haenggi, Peter Schudel, Mark Dickerhof.

STEFFISBURG

Margrit Hofer. 8.00 bis 20.00, Ziegeleizentrum Steffisburg, Ziegeleistr. 22. Blumen- und Tierbilder Acryl auf Leinwand.

THUN

Alexandra Gägger-Blum. 11.00 bis 23.00, Zunfthaus zu Metzgeren, Untere Hauptgasse 2. «Teermalerei». Bilder.

Anna Altmeier und Franco Domenico Sosio. 9.00 bis 12.00, 13.30 bis 18.30, Atelier & Kunstgalerie Hodler, Hohmadpark, Frutigenstr. 46a. «Apnoe».

Antike Spiegel. 14.00 bis 18.00, Kunst-Atelier Antico, Bernstr. 15. Sonderausstellung.

Ausstellung in drei Ateliers. 17.00 bis 21.00, Diverse Ateliers. Kurt Siegenthaler, Münchstr. 8; Franziska Rohrer, Niesenstr. 9A und Stefan Werthmüller, Niesenstr. 9A: Bilder und Zeichnungen.

Der andere Berg. 14.00 bis 17.00, Galerie Rosengarten, Bälliz 64. Das Stockhorn. Weihnachts-Gruppenausstellung.

The Flying Fashion Store. 16.00 bis 20.00, New Space, Scheibenstr. 6. X-Mas Shopping: Access, Basel; Fabian Blaser, Biel; Boycotelettes, Basel; Portenieroth, Paris/Thun, Probst Optik, Thun, u.v.a.

WICHTRACH

Alfonso Hüppi. 10.00 bis 12.00, 14.00 bis 18.00, Galerie Henze & Ketterer, Kirchstr. 26. «Holzwege». Zum 75. Geburtstag.

BIBLIOTHEK

Stadtbibliothek. 10.00 bis 18.00, Bahnhofstrasse 6.

KINO

SPIEZ
Due Date - Stichtag. 18.00, Movieworld.

The Switch. 18.00, Movieworld.

Harry Potter und die Heiligtümer des Todes – Teil 1. 20.15, Movieworld.

Red. 20.30, Movieworld.

THUN

Otto's Eleven. 16.00, 20.45, Kino City.

Yo tambien. 18.15, Kino City.

Harry Potter und die Heiligtümer des Todes – Teil 1. 14.00, 17.00, 20.00, Rex, Aarestrasse 2. Teil 1 des grossen Finals.

Megamind – 3D. 16.15, 18.45, Laitour, Obere Hauptgasse 78.

Saw 7 – 3D. 21.15, 23.30, Laitour, Obere Hauptgasse 78.

LUDOTHEK

THUN
Offen: 14.00 bis 16.30, Seestrasse 14.

MUSEEN/ANLAGEN

THUN

Spiegelzeuherde aus hundert Jahren. 14.00 bis 17.00, Spiegelzeuhermuseum Thun, Burgstrasse 15.

SOUNDS

GERZENSEE

Jazziges als Ausdruck von Lebensfreude. 19.00 bis 21.00, Seminarhotel Gerzensee, Dorfstrasse 2. 3-Gang-Dinner ab 17.30 Uhr, Konzert ab 19 Uhr. Res.: Tel. 031 780 33 00.

MÜHLETHURNEN

Daniel Kandlbauer. 20.30, Alti Moschti, beim Bahnhof. The Acoustic Show. Acoustic Rock.